

## Energifonds

### Hintergrundinformationen zum Energifonds des Klima-Bündnis zur Unterstützung indigener Völker

Das Klima-Bündnis arbeitet seit fast 30 Jahren in direkter Kooperation mit indigenen Organisationen in Amazonien. Neben politischer und projektbezogener Unterstützung, wird vor allem die COICA, der Dachverband der indigenen Organisationen des Amazonasbeckens, in seinen Aktivitäten und Projekten langfristig unterstützt.

#### Entstehung des Fonds: Energiestrategie für Amazonien

Viele indigene Gemeinden im Amazonasgebiet haben keinen Zugang zum öffentlichen Stromnetz oder sind auf genau die Erdölunternehmen angewiesen, die ihre Existenz bedrohen. Strom wird teils über Generatoren gewonnen wie auch Petroleum-Lampen zur Beleuchtung eingesetzt wird, was äußerst gesundheits- und umweltschädlich ist. Um diesen Herausforderungen entgegenzutreten und eigene Lösungen voranzubringen, arbeitet die COICA an einer Strategie für erneuerbare Energien. Diese Strategie möchte das Klima-Bündnis durch den neuen Fonds für erneuerbare Energien unterstützen. Anlässlich des 35-jährigen Bestehens der COICA wurde der Fonds aufgelegt, offiziell bekanntgegeben im März 2019 im Rahmen der Jubiläumsfeier der COICA.



Städte und Gemeinden sowie andere interessierte Institutionen können seitdem über den Fonds einen Beitrag zur Energiewende leisten und damit kleine Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien in Amazonien unterstützen.

#### Funktion des Fonds: Erneuerbare Energie auf lokaler Ebene fördern

Das Klima-Bündnis unterstützt den aktuellen COICA-Vorstand bei der Entwicklung einer nachhaltigen Energiestrategie und möchte die Förderung von Kleinprojekten voranbringen.

Initiativen wie die Grundversorgung mit Strom, z. B. über Solarlampen oder erste Pilotprojekte mit solarbetriebenen Booten ermöglichen indigenen Gemeinden den Zugang zu sauberer und kostengünstiger Energie. Solche Ansätze sind an die lokalen Gegebenheiten angepasst und werden von den Gemeinden selbst umgesetzt.

Um diese Ansätze zu fördern, werden Spenden von Klima-Bündnis-Mitgliedern in Europa gesammelt und für spezifische Projekte der COICA und ihrer Mitgliedsorganisationen weitergegeben. Die Projektinitiative geht dabei direkt von den indi-

genen Partner\*innen aus und wird nach Abstimmung mit dem Klima-Bündnis gefördert.

## Ziele des Fonds und der einzelnen Vorhaben

- Unterstützung der Umsetzung der nachhaltigen Energiestrategie der COICA
- Indigenen Gemeinden, die bisher keinen Zugang zum Stromnetz haben, eine Versorgung mit erneuerbaren Energien ermöglichen
- Indigenen Gemeinden, die sich bisher primär über Diesel-Generatoren versorgen, den Übergang zu erneuerbaren Energien ermöglichen
- Selbstbestimmte Entwicklung indigener Völker unterstützen
- Beitrag zur Agenda 2030, vor allem zu SDG 7 und SDG 13

## Aufgaben und Verantwortungen der Europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis

- Allgemeine Koordination der Projekte (Annahme der konkreten Anfragen von beiden Seiten)
- Vermittlung zwischen europäischen Kommunen und indigenen Organisationen vor Ort
- Informationsaustausch zwischen den Kommunen und indigenen Organisationen
- Öffentlichkeitsarbeit in Europa
- Administrative Abwicklung (Übermittlung der Gelder, Ausstellung von Spendenquittungen)
- Berichterstattung an Spenderkommune



## BEISPIELE

Diese Beispiele wurden bisher im Bereich erneuerbare Energien finanziert und werden auch zukünftig weiter gefördert. Teils werden sie in die Strategie der COICA integriert; andere Projekte laufen unabhängig, sind aber an Kooperationen, die über das Klima-Bündnis koordiniert werden, angebunden.

### Ecuador

#### Kara Solar – #AMAZON2030

Das solarbetriebene Boot, das gemeinsam mit dem indigenen Volk der Achuar im ecuadorianischen Amazonasgebiet entwickelt wurde, ist ein Pilotprojekt im Fragen nachhaltiger Mobilität im Amazonasgebiet. Die COICA, die Partnerorganisation des Klima-Bündnis, präsentierte das Projekt 2019 auf der ersten Messe zu erneuerbaren Energien in Manaus, Brasilien und sieht das Boot als einen wichtigen Schritt in ihrer Energie-Strategie für das gesamte Amazonasbecken. Das Klima-Bündnis unterstützt die COICA dabei und wird auch zur Verbreitung der innovativen Idee beitragen.



Die Initiative vereint den Ansatz erneuerbarer Energien mit dem Gedanken lokaler, gemeindebasierter Lösungen für das Amazonasgebiet. Seit 2012 arbeitet ein Team von Ingenieur\*innen, Designer\*innen und Unternehmer\*innen gemeinsam mit den Achuar an diesem Projekt.

Weitere Informationen (EN): <https://karasolar.com/>

### Peru

#### Solarlampen

Energie- und Lichtquelle im Amazonasgebiet ist vor allem Petroleum. Der Kraftstoff hat jedoch starke negative Folgen für Gesundheit und Umwelt und ist sehr kostenintensiv. Mit der Einführung und Verbreitung von Solarleuchten in Form von kleinen dezentralen photovoltaischen Energiesparlampen können diese Probleme umgangen werden.



Im Jahr 2004 begann das Projekt in Iquitos, eine Stadt im nördlichen Amazonasgebiet Perus, Bundesstaat Loreto. Als erstes wurde eine Werkstatt zur Montage von mobilen Solarleuchten und Solarmodulen aufgebaut.

Im Rahmen der Projektpartnerschaft mit FORMABIAP, einem Programm zur Ausbildung von indigenen Lehrer\*innen, konnten 100 Solarlampen gefertigt werden. In Kooperation mit den Lehrkräften wird diese neue Technik in den Gemeinden bekannt gemacht. In den letzten Jahren wurden die Solarlampen weiter optimiert: Die Technik und vor allem die Akkus wurden verbessert. Neben der einfachen Lampe, sind mittlerweile auch Solar-Taschenlampen – inklusive Adapterset für das Aufladen von Handys – im Angebot.

Die Akzeptanz und das Interesse für die Lampen sind insgesamt sehr groß. Weiterhin bietet die Lampe eine gute Möglichkeit auch Themen wie Klimawandel und erneuerbare Energien näher zu bringen. Interesse an weiteren Projekten gibt es in Ecuador und Brasilien.

### Photovoltaikanlage in Yarinacochoa

Im Rahmen der Klimapartnerschaft Köln – Yarinacochoa, weihte der Klima-Bündnis-Vorsitzende und Kölner Bürgermeister Andreas Wolter mit Vertreter\*innen aus Köln und dem Klima-Bündnis im März 2019 eine erste Photovoltaikanlage auf dem Dach der Universität UNIA in Yarinacochoa ein.

Die Klimapartnerschaft besteht seit ist ein sehr gutes Instrument, um Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und gegen den Klimawandel in beiden Städten zu ergreifen, aber auch um die Rechte von indigenen Völkern in der Region zu schützen.



### SIE WOLLEN DEN FONDS FINANZIELL UNTERSTÜTZEN?

#### KONTAKTIEREN SIE UNS!

Spenden für den Fonds können Sie gerne an folgendes Konto des Klima-Bündnis überweisen. Wir beraten Sie gerne!

GLS Gemeinschaftsbank e. G  
BLZ: 430 609 67  
Kontonummer 803 840 9 000  
SWIFT: GENODEM1GLS  
IBAN: DE0343060967803 840 9 000  
Betreff: Energiehilfefonds

**Thomas Brose**  
Geschäftsführer, Klima-Bündnis  
+49 69 7171 39-31 | [t.brose@klimabuendnis.org](mailto:t.brose@klimabuendnis.org)

**Silke Lunnebach**  
Projektleiterin, Klima-Bündnis  
+49 69 7171 39-32 | [s.lunnebach@klimabuendnis.org](mailto:s.lunnebach@klimabuendnis.org)

#### DAS KLIMA-BÜNDNIS

Seit mehr als 25 Jahren setzen sich die Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis mit ihren indigenen Partnern der Regenwälder für das Weltklima ein. Mit 1.700 Mitgliedern aus 26 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet, und das einzige, das konkrete Ziele setzt: Jede Klima-Bündnis-Kommune hat sich verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Da sich unser Lebensstil direkt auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Erde auswirkt, verbindet das Klima-Bündnis lokales Handeln mit globaler Verantwortung. [klimabuendnis.org](http://klimabuendnis.org)